

sich gegen die Zulassung von Vertretern anderer als der Großmäthe ausgesprochen und hat hierin das vollste Entgegenkommen Bismarck's gefunden. Die Frage einer Vertretung Griechenlands soll noch nicht einmal bis zur Diskussion innerhalb des Kongresses greifen sein. — Über die Retrogression Befarbiens verlautet im allgemeinen, daß keine Macht an dieser Frage ein Interesse ersten Ranges hat oder sich dehnsalb erheben werde. — Außer den Nationalliberalen hat auch die Fortschrittspartei einen Wahlaufruf erlassen; diese erwartet einen bleibenden Sieg der staatsanhaltenden Kräfte nur auf dem Boden des gemeinen Rechts, sie bestämpft die Geltendmachung von Sonderinteressen, in der nächsten Session gelte es, den Volkshaushalt gegen eine Steuerbelastung, große Erwerbszweige gegen Beurteilung durch bedenkliche Projekte, wie das Tabakmonopol und die Reichseisenbahnen sicher zu stellen.

Berlin den 18. Juni. Die gestrige Konferenz verlief ziemlich stürmisch. Sowohl England als Dörfker opponierten gegen die weitgehenden Vorschläge Russlands in Betreff der Konstitution Bulgariens. Man hofft die Differenzen in den heutigen Verhandlungen auszugleichen. Über Griechenlands Zulassung soll erst morgen beschlossen werden. Delphinius erklärte, Griechenland werde eine Einladung nur zu einzelnen Sitzungen nicht annehmen.

(Fort. 28.)

Berlin den 18. Juni. Die Kerze des Kaisers veröffentlichte folgende Mitteilung: Die Unterzeichneten halten sich zur Ergänzung der von ihnen über das befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs ausgegebenen Bulletins zu folgender Ausübung verpflichtet, um mancherlei umgehenden unrichtigen Ruffungen entgegenzutreten. Durch Gottes gnädige Hilfe ist der Verlauf der Verhandlungen und des gesammten durch so tief beklagenswerte Ereignis hervorgerufenen Krankheitsstandes Sr. Majestät bisher ein fast über Erwartungen günstiger gewesen. Die einzelnen Momente dieses Verlaufs sind in den mitgetheilten Bulletins verzeichnet. Hieraus wird nun in hoffnungsvoller Freude vielfach gefolgt, daß die Genehmigung Seiner Majestät in nächster Nähe bevorstehe. Unter den obwaltenden Umständen ist die Erfüllung dieses gewiß in aller Herzen lebendes Wunsches jedoch voraussichtlich leider nicht zu erwarten. Seine Majestät haben außer zeitweiligen Schmerzempfindungen nicht nur unter der durch die Gebrauchsunfähigkeit beider Arme bedingten Unbeholflichkeit viel zu leiden, sondern das Ziel der gänzlichen Wiederherstellung kann auch nur nach langer Zeit erreicht werden und auf dem Wege dazu können manche Schwierigkeiten liegen, welche unter Gottes Beistand hoffentlich wie die bisherigen, glücklich aber nicht ohne Beschwerden für den hohen Patienten zu überwinden sein werden.

Dr. v. Bauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. Wims. Wie da alle die Köpfe zusammen stießen und flüsterten! Wie der aufseimende Verdacht, anfangs entrückt oder lachend zurückgewiesen, immer mehr sich ausbreite und festen Boden gewann! Das Geblüster wurde zum lauten Wort, die leisen Ansplielen zu offenem, allgemeinem Anschuldigung. Vergebens weinte und schrie Elisabeth, vergebens ergoßte selbst Meister Eberhard, den Nassen anzulagern, die Väter der Stadt hatten Kunde erhalten von dem Verdacht, und der Goldschmied-Geselle Ottomar wurde eingezogen. Dabei forderte ein weiser Rat Federmann bei seiner Bürgerpflicht eine lebenslange Haftstrafe. Im Gefreidegelände blieb es zwar in den beiden letzten Wochen fast überall ruhig, dennoch hat sich aber an einzelnen Plätzen die Stimmung wieder etwas beseitigt. Auch an heutiger Vorlese zeigte sich etwas besser: Kauflust, ohne daß sich allerdings die Preise wesentlich änderten. Wir notirten per 100 Kilogramm: Walzen, russ. 23 M. bis 24 M., bayr. 23 M. 50 Pf. bis 24 M., ungar. 24 M. bis 24 M. 50 Pf., sermen. 25 M. bis 25 M. 10 Pf., Dinkel 16 M., Hafer 15 M. 50 Pf., Mehlpulpa pro 100 Kilogramm: rath. 1 M., Sad: Mehl Nr. 1: 36 M. 50 Pf. bis 37 M., Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M., Nr. 3: 29 M. 50 Pf. bis 30 M., Nr. 4: 26 M. 50 Pf. bis 27 M.

\* In Griseheim bei Darmstadt verunglückten sechs Personen durch Berstingen einer Granate, die auf dem dortigen Exerzierplatz gefunden worden war und mit der handfest wurde. Wie die "D. Blg." hört, blieb ein Kind gleich tot, einer Frau sind die beiden Beine zerstört, ein Mann ist noch lebensgefährlich verwundet, die Wunden der anderen sind weniger schwer. Die Verletzten wurden in das hierige Mauerhospital verbracht.

#### Vom Dechanten

Meldungen der "Polit. Correspondenz" aus Göttingen: 300 albanische Raubhügels überfielen am 15. d. Morgens die Montenegriner bei Ubla; diese gingen aber bald ihrerseits

zum Angriff über und nahmen 30-40 Albaner gefangen. Eine gemischte Kommission zur Untersuchung dieses Ereignisses soll eingesetzt werden. Die Montenegriner erhielten 4 Bataillone Verstärkung. Der Vorfall dürfte keine weitere Ausbreitung gewinnen. — Auch sonst ist eine schwere Gewalt in Thessalien eingebrochen. Es heißt, die britische Flotte sei heute nach den Prinzeninseln abgezogen.

Ragusa den 17. Juni. Die Montenegriner geben an, bei dem letzten Zusammentreffen mit den Türken, welcher durch eine Grenzerlegung hervorgerufen sei, 60 Albaner gefangen zu haben.

London den 17. Juni. Von gut unterschätzter Seite wird mitgetheilt, daß die Zustände im Sreich sehr verwirkt und die Haltung des Sultans vollständig kipflos sind; ständig kann eine gewaltsame Aenderung eintreten.

Die "Politische Korrespondenz" veröffentlicht ein Telegramm des griechischen Konsuls in Kreta vom 15. Juni an den griechischen Minister des Auswärtigen. Dasselbe lautet: Die provvisorische Regierung von Kreta habe den Konsuln ein von der kretischen Nationalversammlung einstimmig beschloßene, aus Apokorona von gestern datirtes Memorandum mit, welches an den Berliner Kongress gerichtet ist und dem Fürsten Bismarck zugesellt werden soll. In dem Memorandum wird unter Bezugnahme auf die Geschichte Kretas ausgeführt, die Bevölkerung Kretas werde sich in der Zukunft weder der Ruhe noch Prosperität erfreuen, ohne Erfüllung ihrer heissen Wünsche auf Vereinigung mit dem freien Griechenland, mit welchem die Bevölkerung mit Svenson nicht längere Bande verbunden sei. Die Versammlung bitte deshalb die Vertreter der Großmächte zu Gunsten der Vereinigung zu entscheiden, welche die einzige mögliche Lösung sei, die den von der Insel 1769, 1821, 1844, 1858, 1866 und gegenwärtig bestehenden Katastrophen und Zeiten und den gebrachten Opfern entspreche und auch für Europa als die angemessene erscheine, weil die Frage sonst immer aufs Neue auftauchen werde. Die Generalversammlung erfüllt diesbezüglich die hoffnungsvolle Freude vielfach gefolgt, daß die Genehmigung Seiner Majestät in nächster Nähe bevorstehe. Unter den obwaltenden Umständen ist die Erfüllung dieses gewiß in aller Herzen lebendes Wunsches jedoch voraussichtlich leider nicht zu erwarten. Seine Majestät haben außer zeitweiligen Schmerzempfindungen nicht nur unter der durch die Gebrauchsunfähigkeit beider Arme bedingten Unbeholflichkeit viel zu leiden, sondern das Ziel der gänzlichen Wiederherstellung kann auch nur nach langer Zeit erreicht werden und auf dem Wege dazu können manche Schwierigkeiten liegen, welche unter Gottes Beistand hoffentlich wie die bisherigen, glücklich aber nicht ohne Beschwerden für den hohen Patienten zu überwinden sein werden.

Die Kerze des Kaisers und Königs verfügt, um mancherlei umgehenden unrichtigen Ruffungen entgegenzutreten. Durch Gottes gnädige Hilfe ist der Verlauf der Verhandlungen und des gesammten durch so tief beklagenswerte Ereignis hervorgerufenen Krankheitsstandes Sr. Majestät bisher ein fast über Erwartungen günstiger gewesen. Die einzelnen Momente dieses Verlaufs sind in den mitgetheilten Bulletins verzeichnet. Hieraus wird nun in hoffnungsvoller Freude vielfach gefolgt, daß die Genehmigung Seiner Majestät in nächster Nähe bevorstehe. Unter den obwaltenden Umständen ist die Erfüllung dieses gewiß in aller Herzen lebendes Wunsches jedoch voraussichtlich leider nicht zu erwarten. Seine Majestät haben außer zeitweiligen Schmerzempfindungen nicht nur unter der durch die Gebrauchsunfähigkeit beider Arme bedingten Unbeholflichkeit viel zu leiden, sondern das Ziel der gänzlichen Wiederherstellung kann auch nur nach langer Zeit erreicht werden und auf dem Wege dazu können manche Schwierigkeiten liegen, welche unter Gottes Beistand hoffentlich wie die bisherigen, glücklich aber nicht ohne Beschwerden für den hohen Patienten zu überwinden sein werden.

Wie da alle die Köpfe zusammen stießen und flüsterten! Wie der aufseimende Verdacht, anfangs entrückt oder lachend zurückgewiesen, immer mehr sich ausbreite und festen Boden gewann! Das Geblüster wurde zum lauten Wort, die leisen Ansplielen zu offenem, allgemeinem Anschuldigung. Vergebens weinte und schrie Elisabeth, vergebens ergoßte selbst Meister Eberhard, den Nassen anzulagern, die Väter der Stadt hatten Kunde erhalten von dem Verdacht, und der Goldschmied-Geselle Ottomar wurde eingezogen. Dabei forderte ein weiser Rat Federmann bei seiner Bürgerpflicht eine lebenslange Haftstrafe. Im Gefreidegelände blieb es zwar in den beiden letzten Wochen fast überall ruhig, dennoch hat sich aber an einzelnen Plätzen die Stimmung wieder etwas beseitigt. Auch an heutiger Vorlese zeigte sich etwas besser: Kauflust, ohne daß sich allerdings die Preise wesentlich änderten. Wir notirten per 100 Kilogramm: Walzen, russ. 23 M. bis 24 M., bayr. 23 M. 50 Pf. bis 24 M., ungar. 24 M. bis 24 M. 50 Pf., sermen. 25 M. bis 25 M. 10 Pf., Dinkel 16 M., Hafer 15 M. 50 Pf., Mehlpulpa pro 100 Kilogramm: rath. 1 M., Sad: Mehl Nr. 1: 36 M. 50 Pf. bis 37 M., Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M., Nr. 3: 29 M. 50 Pf. bis 30 M., Nr. 4: 26 M. 50 Pf. bis 27 M.

Stuttgart den 17. Juni. Die Heute war bis jetzt von der Witterung nicht begünstigt und auch in Betreff der Getreidesfelder gibt nun die anhaltende Rasse in manchen Gegenden zu Bedenken in Aussicht. In der lebhaftesten Nacht hatten wir eine empfindliche Kälte. Im Gefreidegelände blieb es zwar in den beiden letzten Wochen fast überall ruhig, dennoch hat sich aber an einzelnen Plätzen die Stimmung wieder etwas beseitigt. Auch an heutiger Vorlese zeigte sich etwas besser: Kauflust, ohne daß sich allerdings die Preise wesentlich änderten. Wir notirten per 100 Kilogramm: Walzen, russ. 23 M. bis 24 M., bayr. 23 M. 50 Pf. bis 24 M., ungar. 24 M. bis 24 M. 50 Pf., sermen. 25 M. bis 25 M. 10 Pf., Dinkel 16 M., Hafer 15 M. 50 Pf., Mehlpulpa pro 100 Kilogramm: rath. 1 M., Sad: Mehl Nr. 1: 36 M. 50 Pf. bis 37 M., Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M., Nr. 3: 29 M. 50 Pf. bis 30 M., Nr. 4: 26 M. 50 Pf. bis 27 M.

Hochdele, sehr weise Herren — also lies er sich vor dem Rathe vernehmen — Niemand von Allen, die zugegen waren, ist es entgangen, wie zerstreut und in sich verirrten der junge Ottomar am zweiten Feiertage an dem gasfertigen Tische seines Heimes sich überredete, wie er früher als sonst das Haus, ich sage scheinbar, verließ. Einige der jungen Gesellen haben lange, nachdem wir alle zur Ruhe gegangen, noch leise Lieder im Hause gehört. Auch mich ließ das verdächtige Geräusch nicht schlafen. Obgleich Alles ruhig schien, als ich meine Thür öffnete, ging ich doch leise hinab,

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 73

Samstag den 22. Juni 1878.

47. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierjährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. in Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf. im sonstigen inländischen Verkehrs 1 M. 65 Pf. — Die Einschüttungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einfache Zelle oder deren Raum: für Anzeigen im Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf. für Anzeigen von entfernten Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Lehrkurs für Hufschmiede.

An der Agl. Thierarzneischule wird auf Anregung sowie mit Unterstützung der R. Centralstellen für die Landwirthschaft und für Gewerbe und Handel vom 22. Juli bis 10. August (inlf.) ein besonderer Unterricht für Hufschmiede ertheilt werden, wobei täglich Vor- und Nachmittags unter Leitung des Hufschmieds.

Dieser Unterricht ist unentgeltlich, es haben jedoch die Theilnehmer für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Unmittelbaren Bewerbern kann auf Grund gemeinschaftlicher Bezeugung ein Staatsbrief von je 25 M. in Ansicht gestellt werden.

Hufschmiede, welche die Gelegenheit zu ihrer weiteren Ausbildung benötigen wollen, haben sich unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse nebst Nachweis über den Preis der zum Aufenthalt dahier nötigen Mittel bei unterzeichneten Stellen spätestens bis zum 6. Juli zu melden.

Da nur 12 Hufschmiede zu dem Lehrkurs zugelassen werden können, so wird unter den sich Anmeldenden unter Mitwirkung der beiden Centralstellen eine Wahl getroffen, wovon die zur Aufnahme bestimmten einberufen werden.

Am Schlusse des Unterrichts erhalten die Theilnehmer ein Zeugnis über den Grad ihrer Ausbildung und Geschicklichkeit als Hufschmiede, nach Maßgabe der am 10. August abzuholenden Prüfung.

Stuttgart, den 19. Juni 1878.

Direktion der R. Thierarzneischule. J. V. Fricker.

### Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

#### 2) im Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläutert.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Haupt- und der Zweig-Niederlassungen.	Inhaber der Firma.	Protokisten; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Badnang.	15. Juni 1878.	C. Schausler, gemischtes Baurengeschäft in Lippoldsweiler. Hugo Schausler, gemischtes Baurengeschäft in Lippoldsweiler. F. Speidel, Mehlhandlung in Badnang.	Gaspar Schausler, Kaufmann in Lippoldsweiler. Hugo Schausler, Kaufmann in Lippoldsweiler. Friedrich Speidel, Müller in Badnang.	Auf den Tod des Inhabers ist die Firma erloschen.
	"	"	"	Auf den Tod des Inhabers ist die Firma erloschen.
	"	"	"	Zur Beurlistung: Oberamtsrichter Clemens.

Auf den Tod des Inhabers ist die Firma erloschen.

Zur Beurlistung: Oberamtsrichter Clemens.

### Revier Unterweissach.

### Holz-Berfauße.

Am Donnerstag den 27. d. M. Morgens 9 Uhr im Höhle Waldenweiler aus dem Ochsenhau: 291 Am. buhne Scheiter, Brügel und Anbruch, 2800 dt. Wellen, 302 Am. Radelholz-Scheiter, Brügel und Anbruch.

Am Freitag den 28. d. M. aus Traubwald, Abt. Altehouse: 13 Radelholzstämme mit 6 fm. 15 dt. Radelstangen, 2 Am. eigene Scheiter, 32 Am. dt. Brügel und Anbruch, 252 Am. Buchen und 30 Am. birtene, erlene und obene Scheiter, Brügel und Anbruch.

Am Donnerstag den 27. Juni, bisher portofrei einreichen. Die Standorte auf dem Bahnhof Waiblingen einzuführen.

Reichenberg den 18. Juni 1878.

R. Forstamt. Bechiner.

Revier Glashen.

Am Montag, 1. Juli d. J. zum zweiten und letztenmale auf diesem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar:

Gebäude.

1/2 tel an einem 2-stöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, geblümtem Keller, einem Stall am Hause in der äußeren Alspacher Vorstadt,

Brandwehr-Anschlag 2315 M.

Gerichtl. Anschlag 2500 M.

Neue.

31 a 22 qm am Niedenauer Weg,

neben Ludwig Weigle, Rothgerber und Sattler Rau.

Anschlag 350 M.

Wiese.

33 a 23 qm in Steinwiesen, neben der Murr und Bäder Treß.

Anschlag 550 M.

28 a 75 qm in Egiwien, neben Bäder Nobe und Seifenfieber Schäferle,

Anschlag 450 M.

zur Anschlag 3850 M.

Wiese.

Die pließigen Staats- und Gemeindeneuerpflichtigen

Aussforderung zur Steuerabrechnung

Die pließigen Staats- und Gemeindeneuerpflichtigen

Angelauf das Jahr um  
2710 M.  
Kauffleibhaber werden hierzu mit dem  
Bemerkten eingeladen, daß für ein etwa  
erfolgendes Nachgebot sogleich tüd-  
tige Bürgschaft zu leisten ist.  
Den 13. Juni 1878.

Rathsschreiber:  
Kugler.

### Oberamtsstadt Badenang. Siegenhaftsvverkauf.

Zu folge Aufftrags des A. Ober-  
amtsgerichts wird die in der Sammlung  
des Conrad Vogt, Wirths auf der  
Bauhütte an der Münsterlinie vorhan-  
dene Siegenhaft am

Donnerstag, 1. Aug. d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf hiesigem Rathaus zur öffentlichen  
Versteigerung gebracht:

Eine auf dem Grundei-  
thum des Staats stehende Bau-  
hütte an der Münsterlinie,  
welche auf Martini d. J. abzubauen  
ist. Anschlag 400 M.

30 a 18 qm Ader am Allmers-  
bacher Weg, neben dem Weg und  
Räder Haar, Anschlag 600 M.  
20 a 92 qm Ader am Mühweg,  
wovon unter 1 schöner Herrenanzug, 1  
Winterüberzieher.

Anschlag 170 M.  
19 a 67 qm Ader am Nienauer-  
weg, neben Meier Müller u. Meier-  
ger Baumanns Witwe,

Anschlag 300 M.  
angekauft um 250 M.

Kauffleibhaber werden hierzu mit dem  
Bemerkten eingeladen, daß für ein etwa  
erfolgendes Nachgebot sogleich tüd-  
tige Bürgschaft zu leisten ist.  
Den 13. Juni 1878.

Rathsschreiber:  
Kugler.

Murrhardt.

### Wiesenverpachtung.

Nächster Montag den 24. d.  
M., am Johanni-Feiertag, Nachmit-  
tags 2 Uhr, verpachtet die Stadtgemeinde  
von dem läufigen erworbenen Anwesen  
der sogenannten Wallmühle am Hörsch-  
bach den heutigen Futter-Etrag von  
3½ Mrq. Wiesen daselbst im Aufstreit,  
wozu Liebhäber auf den Platz eingeladen  
werden.

Den 19. Juni 1878.

Stadtspflege:  
Glessing.

Oppenweiler.

### Fenster-Berkauf.

Am Johanni-Feiertag Mon-  
tag den 24. d. M. kommen in  
folge der hiesigen Kirchenrestaurierung  
eine Parthe ältere zum Theil noch ganz  
gute Fenster zur öffentlichen Versteigerung,  
wozu Liebhäber auf Vormittags  
11 Uhr eingeladen werden.

Den 19. Juni 1878.

Krichengemeinderath.

### Wohnhaus-Berkauf.

Georg Ackermanns W.  
daher ist altershalber entschlos-  
sen, ihr an der Landstraße zu  
einem öffentlichen Geschäftsbetrieb günstig  
gelegenes Wohnhaus unter annehm-  
baren Bedingungen zu verkaufen.

Die Berkaufsverhandlung findet am  
Johanni-Feiertag Montag

den 24. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,  
auf hiesigem Rathaus statt, wozu Lieb-  
häber hiermit eingeladen werden.

Den 19. Juni 1878.

Rathsschreiberei;

Mölt.

Unterzeichnete  
Fahrniß-Berkauf.  
Unterzeichnete verkaufen gegen Abzug  
Samstag den 30. d. J.,  
vom Vormittags 9 Uhr an,  
in ihrer Wohnung gegen Baarzahlung  
folgendes:

2 Söhne Sophie,  
1 großer Lehnsessel,  
mehrere Stühle, Stühle  
und Schreibtisch, 2  
einfache Kleiderstän-  
ken, 1 großer Küchelständer, 1 Speis-  
tassen, 1 Kommode, 2 tannine Bett-  
laden, 4 Stück gute Spinnradchen mit  
Kunsteln und Häppeln, 1 großes Mu-  
debrett, 70 Stück Hopfenburden mit  
Gestell, 1 Hopfeneimer, Feldgeräthschaft,  
1 Handwägel, 1 Schwärzen,  
1 Kuhstall, 6 Stück leere Erdölfä-  
scher, Stippiche und Risten, Tasch und  
Bandgeschirr und ungefähr 1 Timer  
Apfelmost.

Empfehlung in preisbilliger Ware

Den 13. Juni 1878.

Rathsschreiber:  
Kugler.

### Badnang.

## Buchmühlen

neuester Konstruktion von 100—120 M.  
Preßspindeln,  
Stoffgeschnitten zu 26 M. pro Pfund.  
6 neue Möppressen,  
1 und 2 spindeln verschieden konzentriert

empfehlung in preisbilliger Ware

Den 13. Juni 1878.

Rathsschreiber:  
Sorg, Schlosser.

### Flor'sche Kochherde

allen Größen und selbst verfestigt empfehlung schon von 25 M. an

Den 13. Juni 1878.

Rathsschreiber:  
Sorg, Schlosser.

### Sumin-Burgstelle & Dachfenster

in verschiedener Größe sind teils vorräthig bei

Den 13. Juni 1878.

Rathsschreiber:  
Sorg, Schlosser.

### Photographie.

Der Unterzeichnete beobachtet sich hiermit anzu-  
zeigen, daß er seine photographische An-  
stalt an Herrn Mögle aus Stuttgart ver-  
pachtet hat. Für das Jutzen, welches mir in  
der Zeit meines Hierseins zu Theil wurde, hof-  
lich dankend, verbindliche die Bitte, daß sie auch  
meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen

hochachtungswürdig  
und zeichne

Den 13. Juni 1878.

Rathsschreiber:  
Oppenweiler.

### Wohnungs-Beränderung.

Erlaube meiner werbenden Kund-  
schaft die ergebene Anzeige zu  
machen, daß ich mein Geldhäus-  
sel in das Herrn Posthalter Kaiser  
gehörige Haus, neben Herrn  
Ludmacher Lehmann verlegt habe und  
bitte um fernerer guten Auftrag.

Mit Achtung

Den 13. Juni 1878.

Rathsschreiber:  
Oppenweiler.

### Gärtner-Nädelin, Photograph.

Auf Obiges bezugnehmend weiß ich der werbenden Einwohnergemeinde Badenang und Umgebung mit, daß ich das von Herrn Ed. Nädelin übernommene

photographische Geschäft in gleicher Weise fortführen werde. Es wird mein eifriges  
Bestreben sein, durch gute und solide Arbeit mir eine Kundshaft zu erwerben.

Aufnahmen finden an Sonn- und Werktagen von Morgens bis Abends statt.

Hochachtungswürdig

Den 13. Juni 1878.

Rathsschreiber:  
Oppenweiler.

### Gärtner-Nädelin, Photograph

Unterzeichnete erlaubt sich den ver-  
ebrlichen Behörden und Privaten im

Anfertigen von Bauplänen  
und Kostenvoranschlägen,

sowie zur

Übernahme von Bauarbeiten  
ergeben zu empfehlen.

Achtungsvoll

Den 13. Juni 1878.

Rathsschreiber:  
Oppenweiler.

Wertheim Karl Schardt.

Badnang.

Sonntag den 23. Juni findet  
bei schönem Wetter im Engelgarten

REUNION

statt. Anfang halb 4 Uhr.

Entree 20 Pf.

Badnang.

Sonntag den 23. Juni

REUNION

und Tanz

durch 6 Mann Ludwigsburger Militär-

musit, wozu höflich einlade

Wilhelm Möller.

Badnang.

Montag,

als am Johanni-

Feiertag, fin-

det bei mir

gutbesetzte Tanzmusi

Fr. E. Kastor Wilhelmshöhe

(Schwanengarten).

Murrhardt.

Eine wenig gebrauchte, aber in gutem

Zustand befindliche

Während

W

halten. Die Gesamtköche werden unter Beauftragung des Vereinsvorstandes von den Kirchenköchen aus Altensteig, Calw, Nagold, Gutz, Waiblingen, dem Bezirks-Liefergesangsverein, den Seminaristen und dem Schülerchor von Maulbronn ausgeführt.

**Cannstatt** am 20. Juni. Im Folge eines heftigen Gewitters und Regens von gestern Abend und heute Nacht ist der Neckar so gewässert, daß er an mehreren Stellen seine Ufer übertrat und auf Wiesen, an Bachäuschen und Stegen nicht unbedeckt Schaden angerichtet hat und noch anrichtet. Er ist noch immer im Steigen. S. M.

**Heilbronn.** (Aus dem Schwurgerichtssaale) Anklagesache gegen die 24 Jahre alte Pauline Fischer, Tagelöhnerin von Fornsbach, O. Baden, wegen eines Verbrechens der Urkundenfälschung und wegen eines verdeckten Vergehens des Betrugs. Sie nicht gut präzidierte Angeklagte, welche bei dem Oberamtsgericht Baden wegen Abverlegung in Untersuchung stand, fuhr am 13. Dez. 1877 mit der Post zur Oberamtsgerichtlichen Vorberhandlung nach Baden, wo sie 1 Postfahrt für 1 M. 40 Pf. bei dem Postagenten Schulz, Emelin löste. Am 24. Dez. war sie zur Hauptverhandlung bei dem Oberamtsgericht Baden geladen und bediente sich wieder der Post. Bei der Kontrolle durch den Postconducteur Herthneck zeigte die Angeklagte den am 13. Dez. gelösten Postfahrschein denselben vor, der alsbald bemerkte, daß eine Person weiter mitfuhr, als eingetragenen waren. Auch nahm dieselbe sofort wahr, daß der ihm von der Angeklagten vorgezeigte Postfahrschein dadurch, allerdings etwas plumper, gefälscht war, daß das Datum „13.“ in „24.“ Dezember verändert worden. Auf Vorhalt des Postagenten zog die Angeklagte sofort die Postfahrt unvergänglich nach, und wurde ihr sofort der gesuchte Postfahrschein abgenommen. Die Angeklagte steht nun wegen der obenerwähnten Verbrechen, resp. Vergehen vor den Schranken des Schwurgerichts. Dieselbe stellte sich heute sehr übelhörig und einfältig und verhinderte sich damit, daß die Abänderung durch ihr 9 Jahre altes Kind, welches sie mit 1 M. 40 Pf. zur Lösung eines Fahrscheins auf die Post geschickt habe, erfolgt sein müsse und änderte diese Vertheidigung später, als sie die Unhaltbarkeit derselben einsah, dahin ab, wenn sie es je gethan habe, was sie aber nicht wisse, so müsse es ihr im Kopfe „gerappelt“ haben, was zuweilen bei ihr vorkomme. Der Gemeindereich Fornsbach bezeugt aber, daß eine Geistesförderung noch nie bei der Angeklagten wahrgenommen worden sei, dagegen besitze sie eine große Verstellungskunst, was auch durch einen Zeugen bestätigt wird, wogegen der Sachverständige, Oberamtsarzt Dr. Küstlin von Baden, eine etwas geschwächte Verstandeshäftigkeit bei der Angeklagten wahrnimmt. Die Vertheidigung (Dr. A. Neumayer hier) glaubt, daß man es im vorliegenden Falle nicht mit einer öffentlichen, sondern mit einer Privatverhandlung zu thun habe, hervorhebt die freie Willensfreiheit der Angeklagten, und bittet jedenfalls mildernde Umstände zugelassen. Die Geschworenen erklärten die Angeklagte im Sinne der Anklage, unter Annahme mildender Umstände für schuldig, worauf dieselbe zu der Gefangenstrafe von 3 Monaten verurtheilt wurde. Die Geschworenen, welchen die Strafe, wie es scheint, zu hoch und hart erschien, machen sofort nach der Urteilsverkündigung durch ihren Obmann dem Herrn Vorsitzenden die Mittheilung, daß sie in einer besonderen Schrift die Angeklagte der Gnade des Königs empfehlen werden. N. B.

\* In Stuttgart wurde in der Nacht vom 19. auf den 20. Juni eine Schiefer vom Bildstock gerissen und durch Brand zerstört. Aus dem Hörer Oberamt den 18. Juni. Die Eisenbahnbauarbeiten an der in unserem Oberamtsbezirk liegenden Strecke der „Städte“ (Stuttgart-Kreisstadt-Bahn) erledigt worden sind. Der Gang der Läufe noch freitzen müßt vorwärts. Man gibt sich sehr

und bei uns augenblicklich Hoffnung dar, daß die Bahn schon am 1. Mai, spätestens am 1. Juni künftigen Jahres den Verkehr wieder übergeben werden können. Es ist ein sehr reges, eifriges Treiben, das sogar auf den Arbeitsplätzen wahrgenommen und für den Betrieb interessant, die Arbeiter, meistens Kinder des Elterns, unermüdlich, mit großer Eifer und Geschwindigkeit arbeiten zu sehen. R. L.

**Dresden** den 17. Juni. Aus Anlaß des älteren Jubiläums des K. Königspaares im Geburtstag Prinz Albrecht von Sachsen, heute Prinz Albrecht von Preußen und Erbherzog Wilhelm von Sachsen hier eingetroffen. Am Samstag empfingen die Residenzstädte in Pillnitz eine aus etwa 1700 Schülern mit 150 Lehrern bestehende Deputation aus der Umgegend von Dresden; am Abend konzertierte die Dresdner Beethoven in Pillnitz. Gestern fand daselbst ein aus 3000 Theilnehmern bestehender ländlicher Festzug statt, welchen am 18.000 Bürgern beteiligt.

**Leipzig** den 19. Juni. Eine Anzahl hervorragender Bürger, Professoren, Reichsgerichtsräthe und die bisherigen Reichstagssmitglieder Greifswald, Gensel, Stephan veröffentlichten eine Erklärung, worin auf die Notwendigkeit der Vereinigung aller Freunde des Reichsvertrags eintrat. Die Postfahrschein der Reichsregierung alle Maßnahmen treffen zur Beseitigung der von den Sozialisten geschaffenen Gefahr und worin endlich der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß der Reichstag der Reichsregierung die durch die außerordentliche Stellung gebotene Macht vollkommenheit vertrauensvoll ertheile. Die Russen erneuern die Forderung der Räumung Karas.

Als die russischen Bevollmächtigten abreisen, ereignete sich ein kleiner Zwischenfall, der ein eigenhümliches Blöß auf die Finanzlage der Türkei wies. Die Mitglieder der Räumung bedurften ungefähr 1500 Livres als Reisegepäck.

**Berlin** den 19. Juni. In der heutigen ersten Sitzung des Kongresses soll, wie verlautet, die Diskussion über die bulgarische Frage noch nicht zu Ende geführt sein. Hierüber bestehen noch nicht unbedeckte Differenzen zwischen Oesterreich und Russland, welche keineswegs gelöst sind.

In dem Zustande Nobilieng's ist eine Besserung nicht eingetreten. Das „Tagblatt“ schreibt: „Swar ist ihm am Montag ein Stückchen Blei in den Kopf eingedrungenen Geschoßes von der Größe einer Eisgrube entfernt worden, doch ist die Gefahr für das Leben des Verbrechers hierdurch durchaus nicht beseitigt.“

**Händel, Gewerbe, Handelsforschung.**  
• Neue 4½-jährige deutsche Reichsantriebe. Durch Kaiserliche Bekanntmachung vom 14. Juni wird ein Beitrag von 97½ Millionen Mark durch eine Anteile verhaftet und zu diesem Zweck ein entsprechender Betrag von Schuldverschreibungen, und zwar über 200, 500, 1000, 2000 und 5000 Mark ausgegeben kann.

**Berlin** den 20. Juni. Heute finden wieder Besprechungen der österreichischen, englischen und russischen Kongressdelegation statt. Die Vertheidigung (Dr. A. Neumayer hier) glaubt, daß man es im vorliegenden Falle nicht mit einer öffentlichen, sondern mit einer Privatverhandlung zu thun habe, hervorhebt die freie Willensfreiheit der Angeklagten, und bittet jedenfalls mildernde Umstände zugelassen. Die Geschworenen erklärten die Angeklagte im Sinne der Anklage, unter Annahme mildender Umstände für schuldig, worauf dieselbe zu der Gefangenstrafe von 3 Monaten verurtheilt wurde. Die Geschworenen, welchen die Strafe, wie es scheint, zu hoch und hart erschien, machen sofort nach der Urteilsverkündigung durch ihren Obmann dem Herrn Vorsitzenden die Mittheilung, daß sie in einer besonderen Schrift die Angeklagte der Gnade des Königs empfehlen werden.

**Großherzoglich-Württembergisches Wochenblatt** meldet: Prinz August von Württemberg, kommandierender General des Gardekorps, ist am 13. Juni bis auf Weiteres mit der Wahrnehmung der Funktionen als Oberbefehlshaber in den Märkten beauftragt. (Dieses Oberkommando hatte Graf Wrangel von 1848 an bis zu seinem Tode geführt.)

**Freiburg** den 18. Juni. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Zeit ist das fünfte allgemeine deutsche Turnfest, welches vom 28. bis 30. d. M. stattfinden sollte, auf Beschluss des Centralausschusses für dieses Jahr aufgehoben und auf das nächste Jahr verschoben worden.

**Großherzoglich-Württembergisches Wochenblatt**.

Aus dem Hörer Oberamt den 18. Juni. Die Eisenbahnbauarbeiten an der in unserem Oberamtsbezirk liegenden Strecke der „Städte“ (Stuttgart-Kreisstadt-Bahn) erledigt worden sind. Der Gang der Läufe noch nicht geendet. Man gibt sich sehr

nach liegende Stoffe sind untersucht.

Durch Sicherboote wurden abermals 4 Beispiele vom Grapaud, einem französischen Holzholz gekauft. Von 3 verloren ließen sich die Namen sofort ermitteln, nämlich Vornon, Weiss und Müller. Eigentlichlich das hier keine einzige Leiche an den Strand geschwemmt wurde. Eingehende Laicher-Untersuchungen waren des ungünstigen Wetters wegen noch immer nicht möglich.

**Vom Dienst**

**Wien** den 19. Juni. Der Polit. Korps wird aus Konstantinopel gemeldet: Die russischen Vorposten errichteten für einzelne Bedritten Breitgerichte und Hobart-Pascha forderte derselben unter Androhung von Gewalt zu der sofortigen Entfernung dieser Gerüste auf. In Folge dessen rückten die russischen Truppen die vergangene Nacht auseinander. Durch Erklärung des Postfahrscheins Kasanoff ist dieser Zwischenfall gänzlich beigelegt worden. Offenbar steht hiermit die Meldung im Zusammenhange, daß am 18. Juni eine stärkere Bewegung der Russen in der Umgebung von Konstantinopel bemerkbar gewesen.

**Konstantinopel** den 19. Juni. Der Zwischenfall im Bereich der von den Russen errichteten Oberpostkriegen wurde beigelegt. Dem angeklagten betrieben die Russen aus Thätigkeit eine Eilläufigkeit, worin auf die Notwendigkeit der Vereinigung aller Freunde des Reichsvertrags eintrat. Die Postfahrscheine derselben in der Rückung gegen Prag trugen ebenfalls in der Rückung gegen Prag trugen zwei russische Truppentransports ein. Die Russen erneuerten die Forderung der Räumung Karas.

Als die russischen Bevollmächtigten abreisen, ereignete sich ein kleiner Zwischenfall, der ein eigenhümliches Blöß auf die Finanzlage der Türkei wies. Die Mitglieder der Räumung bedurften ungefähr 1500 Livres als Reisegepäck.

**Prag** den 19. Juni. In der heutigen ersten Sitzung des Kongresses soll, wie verlautet, die Diskussion über die bulgarische Frage noch nicht zu Ende geführt sein. Hierüber bestehen noch nicht unbedeckte Differenzen zwischen Oesterreich und Russland, welche keineswegs gelöst sind.

In dem Zustande Nobilieng's ist eine Besserung nicht eingetreten. Das „Tagblatt“ schreibt: „Swar ist ihm am Montag ein Stückchen Blei in den Kopf eingedrungenen Geschoßes von der Größe einer Eisgrube entfernt worden, doch ist die Gefahr für das Leben des Verbrechers hierdurch durchaus nicht beseitigt.“

**Händel, Gewerbe, Handelsforschung.**  
• Neue 4½-jährige deutsche Reichsantriebe. Durch Kaiserliche Bekanntmachung vom 14. Juni wird ein Beitrag von 97½ Millionen Mark durch eine Anteile verhaftet und zu diesem Zweck ein entsprechender Betrag von Schuldverschreibungen, und zwar über 200, 500, 1000, 2000 und 5000 Mark ausgegeben kann.

**Berlin** den 20. Juni. Heute finden wieder Besprechungen der österreichischen, englischen und russischen Kongressdelegation statt. Die Vertheidigung (Dr. A. Neumayer hier) glaubt, daß man es im vorliegenden Falle nicht mit einer öffentlichen, sondern mit einer Privatverhandlung zu thun habe, hervorhebt die freie Willensfreiheit der Angeklagten, und bittet jedenfalls mildernde Umstände zugelassen. Die Geschworenen erklärten die Angeklagte im Sinne der Anklage, unter Annahme mildender Umstände für schuldig, worauf dieselbe zu der Gefangenstrafe von 3 Monaten verurtheilt wurde. Die Geschworenen, welchen die Strafe, wie es scheint, zu hoch und hart erschien, machen sofort nach der Urteilsverkündigung durch ihren Obmann dem Herrn Vorsitzenden die Mittheilung, daß sie in einer besonderen Schrift die Angeklagte der Gnade des Königs empfehlen werden.

**Großherzoglich-Württembergisches Wochenblatt** meldet: Prinz August von Württemberg, kommandierender General des Gardekorps, ist am 13. Juni bis auf Weiteres mit der Wahrnehmung der Funktionen als Oberbefehlshaber in den Märkten beauftragt. (Dieses Oberkommando hatte Graf Wrangel von 1848 an bis zu seinem Tode geführt.)

**Großherzoglich-Württembergisches Wochenblatt**.

Aus dem Hörer Oberamt den 18. Juni. Die Eisenbahnbauarbeiten an der in unserem Oberamtsbezirk liegenden Strecke der „Städte“ (Stuttgart-Kreisstadt-Bahn) erledigt worden sind. Der Gang der Läufe noch nicht geendet. Man gibt sich sehr

# Der Murirthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Baden.

Mr. 74

Dienstag den 25. Juni 1878.

47. Jahrg.

Erstes Dienstag, Donnerstag und Samstag und sonst vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Baden 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Baden 1 M. 15 Pf., im Postamt Baden 1 M. 10 Pf. — Die Einladungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einfache Beleidung 10 Pf., bei großen Schriften 12 Pf., für Anzeigen von entfernten Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 15 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### An die Orts-Vorsteher, betr. die Reichstags-Wahl.

Unter Bezugnahme auf die kaiserliche Verordnung vom 11. und die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 15. d. M., Staatsanzeig. Nr. 141 und Murithalote, betreffend die Wahl zum Reichstag, wonach die Vorwahl am 30. Juli 1878 anberaumt worden ist und die öffentliche Auslegung der aufgestellten Wählerlisten zum 1. Juli d. J. zu beginnen hat, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, nach den Vorstellungen des §. 8 des Wahlgesetzes und der §. 2—5 des Wahlreglements (Regl. v. 1871 Nr. 1 S. 3 und 5) das Weitere

1) die Auslegung der Wählerlisten ist vor dem Anfang der Auslegung und spätestens am 30. Juni d. J. in ortüblicher Weise bekannt zu machen, unter Hinweis auf die obige Eintrittsstelle im §. 8 des Wahlreglements, sowie unter Angabe des Postals, in welchem die Auslegung stattfindet, ganz so wie in dem gedruckten Blatt, welches an das Rathaus anzuschlagen ist. Die Auslegung der Wählerlisten hat volle 8 Tage zu dauern, also bis 8. Juli einschließlich.

2) Die Wählerlisten sind am Tag vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung, also am 30. Juni, vorläufig abzuschließen und von dem Gemeinderath resp. Beiliegemeinderath in der aus dem Formular zum Wahlreglement, Regl. S. 13, ortsüblichen Weise nach der letzten Nummer zu beurkunden, z. B.

Den 30. Juni 1878.  
Der Gemeinderath  
(oder Beiliegemeinderath).

3) Eintragen gegen die Wählerlisten sind von dem Gemeinderath, bei zusammengezogenen Gemeinden von dem Gesamt-Gemeinderath dem §. 3 des Wahlreglements entsprechend zu entscheiden. Die Entscheidung ist den Beteiligten bekannt zu machen.

Im Falle Streitigkeiten in der Wählerliste sich ergeben, ist der in Spalte 2 der Liste eingetragene Name zu durchstreichen und in Spalte 11 die Beurkundung nach Vorlage in dem Formular S. 13 des Wahlreglements zu bemerken. Ergeben sich Nachträge, so sind solche in der Weise anzu fertigen, wie solches in dem Formular dargestellt S. 14 vorgeschrieben ist.

4) Beide gleichmäßig benötigte Exemplare der Wählerlisten sind am 22. Tag nach dem Beginn der Auslegung, also am 22. Juli 1878 unter der Beurkundung des Gemeinderaths bzw. Beiliegemeinderaths definitiv abzuschließen, das 2. Exemplar unter Hinzufügung der amtlichen Bescheinigung völliger Übereinstimmung mit dem Hauptexemplar. Die Wählerliste ist aufzuden mit einer Beurkundung darüber zu versehen, daß und wie lange die öffentliche Auslegung geschehen, sowie daß die in §. 2 Abs. 2 und §. 8 des Reglements vorgeschriebenen öffentlichen Bekanntmachungen erfolgt sind. (Vergl. Anlage A des Reglements S. 14).

5) Wiederholung 8 Tage vor der Wahl ist der Tag der Wahl, Beginn und Schluss derselben, die Abgrenzung des Wahlbezirks, der Name des Wahlvorsteher und seines Schriftvertreters, das Wahllokal in den Gemeindebezirken zu veröffentlichen. Das Nahere hierüber wird später bekannt gegeben werden.

Alle Bekanntmachungen sind öffentlich und auf das Blattwerk in der vorgeschriebenen Weise zu leisten und der letzten Beurkundung ist das Ortsvorsteher zu befreien.

Zum 1. Juli ist anzugeben, daß die öffentliche Bekanntmachung der Auslegung der Wählerlisten erlassen worden sei und die Listen vorschriftsmäßig ausgelegt seien.

Den 24. Juni 1878.

R. Oberamt. Göbel.

1 ha 36 a 9 qm Wald und einm. Wiese, Anschlag 300 M. 2200 M. am Donnerstag, 23. Juli 1878, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus zu Altbüttel im öffentlichen Auftritt zum Verkauf gebracht, wozu die Kaufsieber haben, und zwar mit Vermögenszeugnissen verkehrt werden. Insbesondere hat der Cheffmann auf das ihm gegen die Cheffmann zugehörende Recht der Verwaltung ihres Vermögens Verzicht geleistet.

Dies wird hiemit veröffentlicht, damit Dritte im Vertrage mit den Kaufsiebern sich darnach richten können. Den 22. Juni 1878.

R. Gerichtsnotariat Baden. K. A. 11. Ass.

Oberamtsstadt Baden.

**Wiederholter Siegenfestsverkauf.** In der Executionssache des Gottlieb Haider, Schuhmachers hier kommt am Samstag, 6. Juli 1878,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung: 26 a 17 qm Acker neben dem Weg und Rothberger Gottlieb Häuser, Anschlag 400 M. 9 a 56 qm Acker auf der Schönthalerböschung, neben Conrad Erb und David Meigle, Anschlag 170 M.

24 a 71 qm Acker derselbst, neben Emanuel Riech von Oberböschthal und Ludwig Schultheiß, Anschlag 430 M. 32 a 81 qm Acker am Krähenbach, neben Rothberger Häuser, Anschlag 400 M.

9 a 56 qm Acker auf der Schönthalerböschung, neben Conrad Erb und David Meigle, Anschlag 170 M.

24 a 45 qm Gras- und Baumgarten, auch Acker, Anschlag 400 M.

32 a 21 qm Acker am Krähenbach, neben Rothberger Häuser, Anschlag 430 M.

16 a 68 qm Wiese am Strümpfbaumer Weg, neben Peter Maier und Kaiser Trostel, Anschlag 310 M.

24 a 25 qm Wiese in der hinteren Häuser, neben Abraham Wolf und Georg Sauer, Anschlag 430 M.

Die Lieferung von Schwellen, Dielen und Pfosten für den Belag der einzelnen Räume ist auf die